

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage Nr. 391

der Abgeordneten Dr. Hans-Christoph Berndt (AfD-Fraktion), Andreas Kalbitz (AfD-Fraktion), Marianne Spring-Räumschüssel (AfD-Fraktion) und Felix Teichner (AfD-Fraktion)

Drucksache 7/920

Stellung und Zustand der BTU Cottbus-Senftenberg

Namens der Landesregierung beantwortet die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur die Kleine Anfrage wie folgt:

Im Zuge des Strukturwandels in der Lausitz wird der BTU Cottbus-Senftenberg (BTU) von Seiten der Landesregierung eine Schlüsselposition zugewiesen.

Wir fragen die Landesregierung:

1. Was unternimmt die Landesregierung kurz-, mittel- und langfristig, um die Attraktivität der BTU zu erhöhen?
2. Welche Fakultäten müssen nach Ansicht der Landesregierung im Rahmen des Strukturwandels gestärkt werden?

Zu den Fragen 1 und 2: Ein besonderer Fokus der Landesregierung liegt auf dem Ausbau und der Modernisierung der Fakultäten 1 bis 4. Dies ergibt sich insbesondere daraus, dass in den Fakultäten 5 und 6 der Umbau entsprechend den Planungen der Universität im Vergleich bereits weiter umgesetzt worden ist.

Die Landesregierung sieht in der BTU Cottbus-Senftenberg - BTU - einen Motor im Strukturentwicklungsprozess der Region und unterstützt die Hochschule mit 5 Mio. € im Nachtragshaushalt 2020, um sie bei der Wahrnehmung ihrer exponierten Aufgaben zu fördern. Die Universität bringt sich hierbei mit einer Vielzahl von eigenen Projektvorschlägen in den Strukturwandel ein, wie z.B. dem Lausitzer Zentrum für künstliche Intelligenz, dem Energie-Innovationszentrum, dem Zentrum für Strukturwandel und nachhaltige Regionalentwicklung und dem Wissenschafts-Campus Albrecht Thaer. Die Landesregierung stellt der Universität kurzfristig bis zu 360.000 € zur Verfügung mit dem Ziel, die Projekte für eine Bundesförderung aus dem Strukturstärkungsgesetz zu qualifizieren.

Im Hochschulvertrag ist vorgesehen, dass das Land die BTU zur weiteren Unterstützung des Umbaus Projekte vor allem in den Bereichen Klima, Energie, Gesundheit, Management sowie Technologie im Vertragszeitraum bis 2023 mit bis zu 2,75 Mio. € p. a. fördert.

Mittelfristig ist es für die BTUCS von entscheidender Bedeutung, in allen Fakultäten den Generationenwechsel bei den Hochschullehrerinnen und Hochschullehrern für eine moderne Ausrichtung zu nutzen.

Zugleich unterstützt die Landesregierung die Ansiedlung außeruniversitärer Forschungseinrichtungen im Umfeld der BTU. Außeruniversitäre Forschungseinrichtungen benötigen eine starke Universität als Kooperationspartner. Daher bietet die Ansiedlung der BTU die langfristige Perspektive, ihre Forschungsstärke zu erhöhen. Im Zusammenspiel mit den bundesgeförderten Forschungseinrichtungen wird auf diese Weise eine leistungsstarke und zukunftsweisende Forschungslandschaft aufgebaut. Die Gründungen erfolgen mit Blick auf die an der BTU vorhandenen Potenziale und Kompetenzen. Unter anderem wurden das DLR-Institut für CO₂-arme Industrieprozesse sowie das Fraunhofer-Institut für Energieinfrastruktur und Geothermie neu gegründet. Neuberufungen an der BTUCS werden verstärkt in den Bereichen vorgenommen. Darüber hinaus fördert das Land im Rahmen des Hochschulvertrages Koordinationsstellen, die den Aufbau der geplanten Forschungseinrichtungen begleiten und befördern, mit 280.000 € p.a.

Kurz- und mittelfristig werden in allen Fakultäten nachfrageorientiert Studienangebote aus- und aufgebaut, aus denen die Arbeitskräfte für eine Region im Aufbruch kommen und die dazu beitragen, die in der Kohlewirtschaft wegfallenden Industriearbeitsplätze zu ersetzen. Hierzu hat die Landesregierung mit der BTUCS im Hochschulvertrag vereinbart, dass die BTUCS spätestens bis zum 31.12.2020 einen fortgeschriebenen Hochschulentwicklungsplan für den Zeitraum 2021 - 2026 verabschieden wird, der sich im Schwerpunkt den Herausforderungen, die sich aus dem Strukturwandel in der Lausitz ergeben und der Fortentwicklung der Leistungen in der Lehre, dem Wissens- und Technologietransfer sowie der Forschung widmet.

3. Wie bewertet die Landesregierung die Entscheidung, den Lehrstuhl für Eisenbahnwesen mit der Emeritierung des Lehrstuhlinhabers 2023 zu schließen, vor dem Hintergrund, dass speziell der Eisenbahn eine Schlüsselrolle bei der Verkehrswende zugewiesen wurde?

Zu Frage 3: Die BTU hat bereits 2014/2015 im Rahmen der inhaltlichen und strategischen Planungen zum Hochschulentwicklungsplan 2015-2020 die Professur nicht zur Wiederausschreibung vorgesehen. Der Hochschulentwicklungsplan ist durch den Wissenschaftsrat positiv evaluiert und unter anderem als „tragfähig und konsistent“ bewertet worden. Das Fach wird bis zum Eintritt des derzeitigen Inhabers der Professur in den Ruhestand weiterhin vertreten sein. An der BTU hat es jedoch nie einen Studiengang Eisenbahnwesen mit Schwerpunkten Eisenbahninfrastruktur oder Gleisbau gegeben wie beispielsweise an der TU Dresden oder wie im Verkehrswesen an der TU Berlin. Die BTU beabsichtigt sich dem gegenüber im Bereich der Verkehrswende profilieren. Dazu sind entsprechende Berufungen beabsichtigt. Die BTU verweist im diesem Zusammenhang darauf, dass viele der zukunftsorientierten Themen wie neue Antriebsformen, Elektrifizierung, neue Materialien oder intelligente Vernetzung auch für den spurgeführten Verkehr insgesamt eine größere Rolle spielen werden. Die Lehrstühle des Maschinenbaus und der Energietechnik arbeiten hierzu schon heute mit Unternehmen wie der Deutschen Bahn zusammen.

Dass die BTU vorsieht, den Lehrstuhl Eisenbahnwesen nach Ausscheiden des Amtsinhabers nicht wieder zu besetzen, sondern stattdessen ein neues Fachgebiet im Bereich der Verkehrswende einzurichten, ist aus Sicht der Landesregierung schlüssig und nachvollziehbar.

4. Wie viele Professorenstellen sind zurzeit nicht besetzt?

Zu Frage 4: Die Angaben beziehen sich auf den Stichtag 01. April 2020. Von den nach der Stellenplanung der BTU zu diesem Zeitpunkt vorhandenen 192 Stellen sind derzeit 170 Stellen besetzt. Aktuell laufen 15 Berufungsverfahren. Hinzu kommen fünf weitere Ausschreibungen der BTU für Professuren in der Gemeinsamen Fakultät für Gesundheitswissenschaften der BTU, der Universität Potsdam und der Medizinischen Hochschule Brandenburg, die durch das Land gesondert finanziert werden und im Stellenplan der Universität noch nicht enthalten sind.

5. Wie bewertet die Landesregierung die Überlegungen, technische fachhochschulische Studiengänge zu schließen? Bitte dabei berücksichtigen, dass das parallele Angebot von universitären und fachhochschulischen Studiengängen als wichtiges Merkmal der fusionierten BTU beworben wurde.

Zu Frage 5: Die Beendigung von Studiengängen kommt insbesondere in Betracht, wenn sie nicht hinreichend ausgelastet sind. Die BTU hat sich im Hochschulvertrag verpflichtet, nicht mehr hinreichend nachgefragte Angebote zu reformieren, zu beenden oder zu ersetzen.

Die Neugründung der BTU erfolgte mit dem Ziel, Parallelangebote insbesondere in den technischen Studiengängen der ehemaligen Fachhochschule und der Universität zu reduzieren. Dabei steht nach Auffassung der Landesregierung nicht die Schließung einzelner Studienangebote im Vordergrund, sondern der Auftrag, das fachhochschulische und universitäre Studienangebot zu einem einheitlichen Lehr- und Studienprogramm zu verzahnen. Dem entspricht, dass die Studienabschlüsse „Bachelor“ und „Master“ nicht mehr nach Hochschultypen unterscheiden, sondern formal gleichwertig sind. Die nach wie vor bedeutsame und sinnvolle Unterscheidung zwischen eher anwendungsorientierten und stärker theoriegeleiteten Studiengängen definiert sich dabei über die Lehrinhalte und nicht über die Kategorisierungen „fachhochschulisch“ und „universitär“. Vor diesem Hintergrund ist die Werbung für die Studiengänge zu verstehen. Das Attribut „fachhochschulisch“ kennzeichnet einen stärker anwendungsbezogenen Studiengang. Das Markenzeichen der BTU ist, dass sie die beiden Ausrichtungen „universitär“ und „fachhochschulisch“ unter einem Dach vereinigt. Auch als „universitär“ bezeichnete Studiengänge können anwendungsbezogene Elemente enthalten. Das Markenzeichen der BTU bleibt daher gültig, auch wenn einige „fachhochschulische“ Studiengänge nachfragebedingt geschlossen werden.

Dabei hat die BTU aufgrund der gut nachgefragten „fachhochschulischen“ und „universitären“ Studiengänge nach der Neugründung zunächst ein paralleles Angebot in ihrem Kernprofil (Maschinenbau, Elektrotechnik, Informatik, Wirtschaftsingenieurwesen) aufrechterhalten können. In den technischen Studiengängen und damit in dem BTU-Kernprofil sind die Studierendenzahlen in letzter Zeit an der Universität, aber auch deutschlandweit, in allen Studienprofilen („fachhochschulisch“ und „universitär“) rückläufig. Zudem kamen in den letzten Jahren neue fachliche Schwerpunkte aufgrund gesellschaftlicher und politischer Entwicklungen hinzu (z.B. Akademisierung der Gesundheitsberufe, Gesundheitswissenschaften, Soziale Arbeit). Um ein nachfrage- und zukunftsorientiertes Studienangebot an der BTU zu erhalten, ist eine Neuorientierung und Bündelung der Kompetenzen notwendig, die vor allem die technischen Studiengänge insgesamt zukunftsfähig macht.

6. Ergänzend zur Frage 5: Wurden die regionalen Unternehmen bei dieser Überlegung miteinbezogen? Wie ist deren Reaktion auf die mögliche Streichung von fachhochschulischem Studienangebot?

Zu Frage 6: Die regionalen Unternehmen wurden in die Überlegungen mit einbezogen. Es wurde ein Studiengangskonzept entwickelt, in dem es weiterhin profilierte „fachhochschulische“ und duale Studienangebote geben wird. Zudem werden alle technischen Studiengänge „universitär“ erhalten bleiben. Doppelangebote soll es zukünftig nach den Planungen der BTU nicht mehr geben.

7. Wie viele Studienabschlüsse wurden ab 2013 vergeben? Bitte nach Jahr und Art des Abschlusses aufschlüsseln (Bachelor, Master, Diplom, Doktor, Sonstiges).

Zu Frage 7: Die Angaben sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen. In der amtlichen Hochschulstatistik wurden die Prüfungen im Jahr 2013 getrennt nach der BTU Cottbus und der Hochschule Lausitz erfasst. Für das Prüfungsjahr 2019 liegen noch keine Angaben aus der amtlichen Statistik vor.

Hochschule	Art der Prüfung	Prüfungsjahr					
		2013	2014	2015	2016	2017	2018
BTUCS	Bachelor an FH		427	437	331	315	299
	Bachelor an Uni		643	562	546	391	400
	Diplom (FH)		23	3	10	1	0
	Diplom (U)		165	88	39	17	13
	Master an FH		231	174	185	154	156
	Master an Uni		462	557	585	609	618
	Promotion		55	79	40	43	50
	Promotion nach FH-Abschluss		2	2	4	0	0
	Strukturiertes Promotionsstudium		16	3	7	4	5
	Zertifikat		15	48	14	14	14
BTUCS Summe			2.039	1.953	1.761	1.548	1.555
BTU	Bachelor an Uni	663					
	Diplom (U)	171					
	Master an Uni	396					
	Promotion	44					

	Promotion nach FH-Abschluss	5				
	Strukturiertes Promotionsstudium	6				
	Zertifikat	44				
BTU Summe		1.329				
HL	Bachelor an FH	461				
	Diplom (FH)	39				
	Master an FH	214				
HL Summe		714				
Gesamtergebnis		2.043	2.039	1.953	1.761	1.548
						1.555

Quelle: Prüfungsstatistik des AfS BE-BB

8. Wie stellt sich die Drittmittelsituation an der BTU seit 2013 dar?

Zu Frage 8: Die Angaben sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen. Für das Jahr 2019 liegen noch keine Angaben aus der amtlichen Statistik vor.

Drittmittleinnahmen der BTU Cottbus-Senftenberg in T€						
Jahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018
	34.043	33.509	36.801	28.080	34.368	32.224

Quelle: Hochschul-Finanzstatistik des AfS BE-BB

9. Wie viele wissenschaftliche Publikationen wurden seit 2013 veröffentlicht? Bitte nach Jahren und Veröffentlichungsformen aufschlüsseln.

Zu Frage 9: Die Angaben sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Dokumenttyp / Jahr	2013**	2014	2015	2016	2017	2018	2019*
Wissenschaftliche Artikel	670	697	817	795	856	905	718
Bücher	53	85	85	83	74	43	57
Herausgeberschaften	26	26	22	28	34	23	9
Summe	749	808	924	906	964	971	784

* Die Erfassung der Publikationen für 2019 ist noch nicht abgeschlossen.

** Im ersten Halbjahr 2013 bis zur Neugründung (Fusion) sind in der Tabelle nur die Publikationen der BTU (ehemalig) erfasst. Ab 1.7.2013 sind alle Publikationen der gesamten neuen BTU (ehemalige BTU und ehemalige Hochschule Lausitz) enthalten.

10. Gibt es seit 2013 inkriminierte und zurückgezogene Publikationen? Wenn ja, bitte nach Fachbereich, Jahr und Grund (wie Fehler sowie Fehlverhalten, d.h. Fälschung, doppelte Publikation, Plagiat usw.) aufschlüsseln.

Zu Frage 10: Die Kommission zur Untersuchung von Vorwürfen wissenschaftlichen Fehlverhaltens der BTU Cottbus-Senftenberg hat seit 2013 keine Fälle inkriminierter/zurückgezogener Publikationen behandelt.